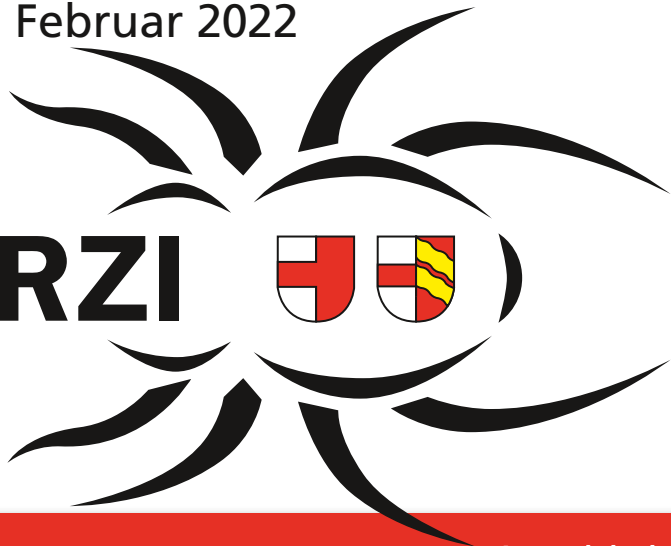


# DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald  
*Fortschritt hat Tradition.*

[www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch)



**Garage**  
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

**AUTOHAUS**  
**Gammenthal**

[www.autohaus-gammenthal.ch](http://www.autohaus-gammenthal.ch)

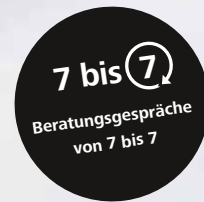
**Carrosserie**  
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

**RAIFFEISEN**



**Persönlich vor Ort.**  
**Ihre Raiffeisenbank in Wasen.**



**Raiffeisenbank**  
**Unteremental**  
Dorfstrasse 3  
3457 Wasen

**WIR SIND FÜR SIE DA!**

**IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT**



**D R O G E R I E K R E B S L E R**

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 · FAX 034 437 14 22 · [wasen@drogerie-krebsler.ch](mailto:wasen@drogerie-krebsler.ch)  
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 · FAX 034 431 35 63 · [sumiswald@drogerie-krebsler.ch](mailto:sumiswald@drogerie-krebsler.ch)

**krall**

Holzbau  
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH  
Eystrasse 62  
3454 Sumiswald

Tel 034 431 14 13  
Fax 034 431 27 29  
[info@krall.ch](mailto:info@krall.ch)

[www.krall.ch](http://www.krall.ch)

## Inhaltsverzeichnis

• Mitteilungen 4. Quartal 2021	3
• Vier Momentaufnahmen einer Entwicklung	6
• Hilbi, Schutz u Schärme	8
• Waselied	10
• Von der Innenarchitektin zur Raumausstatterin	11
• Huus u Doheim verloo!	12
• «Jahrgang 1921: Ruhn – abtreten!»	13
• Das Haus im Sport	14
• Heimarbeit	15
• Die Haus- und Wohnträume der Jugendlichen der 9. Klasse in Sumiswald	16
• Im Gespräch mit Roland Bürki, Planungsbüro in Grünen	18
• Unerwartete Ereignisfälle	20
• Us em Läbe vo dr Frieda Schüpbach-Fuhrimann	23
• Gratulationen März bis Mai 2022	24

### Impressum

#### Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Helene Jutzi (hj), Peter Jutzi (PJ),  
Eduard Müller (mü), Dieter Sigrist (ds), Elisabeth Uecker (eus)

**Layout:** Rosmarie Schmid, Heimisbach

**Druck:** Druckerei Schürch AG, Huttwil

**Titelbild:** Mittelfürten (eus)

**Redaktionsschluss Nr. 62:** 4. April 2022

**Abonnementspreis:** Fr. 20.– pro Jahr

**Kontakt:** Gemeindeverwaltung Sumiswald  
Telefon 034 432 33 44, E-Mail [gemeinde@sumiswald.ch](mailto:gemeinde@sumiswald.ch)

## Handwerker auf der Walz

Ab und zu begegnen uns Zimmerleute aus Deutschland in ihrer traditionellen Kleidung. Diese Berufsleute befinden sich auf der Walz.



Diese Tradition gibt es bereits seit dem Mittelalter. Als Voraussetzung muss die Lehre zum Zimmermann erfolgreich abgeschlossen sein. Die Zimmerleute müssen ledig, kinderlos, schuldenfrei und unter dreissig Jahre alt sein.

Die Walz bietet eine einmalige Gelegenheit, die Welt zu entdecken und dabei Neues zu erlernen. Sie müssen mindestens zwei Jahre und einen Tag unterwegs sein und während dieser Zeit in verschiedenen Betrieben mitarbeiten. Die traditionelle Kleidung ist vorgegeben. Alle Teile haben ihren Zweck. Wechselwäsche, Zahnbürste und Werkzeug werden in einem Tuch mitgetragen.

Der traditionelle Ohrring des Zimmermanns war einst aus purem Gold, um bei seinem Tod das Begräbnis bezahlen zu können.

Kommt ein Wandergeselle in einen neuen Ort, muss er auf der Gemeindeverwaltung vorsprechen. Bei dieser Gelegenheit wird die Anwesenheit mit einem Stempel im Wanderbuch beglaubigt. So kann neben den Arbeitseinsätzen auch die Wanderroute für zuhause festgehalten werden.

*Elisabeth Uecker, Bilder zVg*





# Hans Sommer GmbH

## Heizungen Sanitär

## Solar Lüftungen

## 3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31  
[www.sommerheizungen.ch](http://www.sommerheizungen.ch)



«Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.»

Marcel Eggimann  
Leiter Niederlassung  
034 431 51 38

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald  
[bekb.ch](http://bekb.ch)



BEKB | BCBE

# sumiswelder

## ihr partner für gesundheits

SEIT 1823

 **BALZ**  
informatik  
[www.balz.ch](http://www.balz.ch) [info@balz.ch](mailto:info@balz.ch)



BALZ Informatik AG  
Spitalstrasse 2  
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00  
Support +41 34 437 90 20

Firewall CPU Bluetooth Raid Backup VPN Cable Bluray SAAS Audio  
TCP Auftrag ThinClient Browser IDE Hosting ERP  
Support Webmail IP Drucker Domain VDSL Desktop Recovery  
Windows Ergonomie Tablet CRM Netzwerke  
Explorer Topologie CMS Switch Updates Webcam Office Headset Harddisk  
Notebooks USB Cloud-Services BWL  
E-Mail Anti-Spam Shop Anti-Virus usv PC Peer-to-Peer IPv6  
NAS Multimedia WLAN Display  
Gesamtlösungen Scanner  
RJ-45 Internet Fiber Optic Remote Keyboard www HDMI Virtualisierung  
Plug&Play Security LAN Datenbank Firewire ADSL Mouse  
RAM Beratung Schulung  
VoIP Workgroup Lohn IPv4 Kommunikation SATA  
Router Server Ethernet Touchscreen Access-Point Memory

## Mitteilungen 4. Quartal 2021

- **Urnenabstimmung –**

- Zustandsaufnahme private Abwasseranlagen**

Die Gemeinde-Urnenabstimmung vom 26. September 2021 über die Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen führte bei einer Stimmbeteiligung von 45,4 Prozent zu folgendem Ergebnis:

- Ja-Stimmen 1174 (72,0%)
- Nein-Stimmen 456 (28,0%)

- **Unterstützungsbeitrag Sanierung Brücke Schwandbach-Schattseite**

Auf Anfrage der Burgergemeinde Sumiswald sowie auf Antrag der Präsidialkommission hat der Gemeinderat einem Unterstützungsbeitrag von Fr. 2000.00 für die dringend notwendige Sanierung der Brücke Schwandbach-Schattseite, Wasen, zugestimmt. Die 150 Jahre alte Holzbrücke mit ihrem schützenswerten Schindeldach ist im kantonalen Bauinventar der Denkmalpflege eingetragen.

- **Altlastenrechtliche Sanierung der Jagdschiessanlage Kurzenei**

Die Kugelfänge der Jagdschiessanlage in der Kurzenei (Wasen) des Jagd- und Wildschutzesvereins Trachselwald gelten als Altlasten und sind nach den Vorschriften des Umweltschutzrechtes des Bundes zu sanieren. Der Bund übernimmt von den Sanierungskosten rund 40 Prozent der Gesamtkosten. Die verbleibenden Kosten müssen nach Bundesumweltrecht von den Verursachern getragen werden. Der Einbau der Kugelfangkästen wird weder von Bund noch Kanton finanziell unterstützt. Der Restkostenanteil für das gesamte Projekt (Kugelfangkästen und Beteiligung an Sanierung) beträgt für den Verein rund Fr. 180'000.00. Der Gemeinderat hat einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 5000.00 für den Einbau der Kugelfangkästen gesprochen.

- **Zufahrtswege Farnlisgrat, Battenberg und Salbühlhüsli**

Auf Antrag der Tiefbaukommission hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 von Fr. 17'292.00 für Unterhaltsarbeiten an der Zufahrtsstrasse Zweyloch–Battenberg–Farnlisgrat und Salbühlhüsli genehmigt.

- **Briefeinwurf Marktgasse**

Der Briefeinwurf an der Marktgasse 18 (Stettlerhaus, ehemaliger Werkhof) wurde aufgehoben.



- **Sanierung Zufahrtsstrasse Hinterarni–Farnli–Lushütte**

Die Sanierung der Zufahrtsstrasse Hinterarni–Farnli–Lushütte ist schon seit längerem anstehend. Die vorgesehenen Massnahmen konnten aus verschiedenen Gründen noch nicht umgesetzt werden. Das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren hat einen Subventionsbetrag von 70 Prozent der beitragsberechtigten Kosten in Aussicht gestellt. Das Vorhaben sieht den Ausbau und die Sanierung der Waldstrasse zwischen Kurzeneialp und Hinterarnialp vor. Um auch einen zeitgemässen Holztransport zu gewährleisten, sollen die Tragfähigkeit erhöht, die Entwässerung verbessert und die bestehenden Schäden repariert werden.

Der Gemeinderat sieht auf Antrag der Tiefbaukommission Fr. 210'000.00 für die Umsetzung dieser Arbeiten in den Jahren 2022 und 2023 vor.

- **Zusammenarbeit mit Affoltern**

Der Gemeinderat stimmte dem Zusammenarbeitsvertrag mit Affoltern über eine Mindestlaufzeit von drei Jahren und rückwirkend auf 1. Dezember 2021 zu. Die Zusammenarbeit beinhaltet die operative Führung der gesamten Gemeindeverwaltung.

- **Dienstkleidung sowie Aus- und Weiterbildung Regiofeuerwehr**

Die Regiofeuerwehr ist ab 1. Januar 2021 für die Ausrüstung der Jugendfeuerwehr zuständig. Für die nicht im Budget vorgesehene Ausrüstung von drei Jugendfeuerwehrangehörigen hat der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 10'000.00 bewilligt. Im Jahr 2020 mussten Weiterbildungskurse aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt werden. Durch zusätzliche Kursangebote der Gebäudeversicherung, des Schweizerischen Feuerwehrverbandes und der Samariter konnten die versäumten Kurse während des Jahres 2021 grösstenteils nachgeholt werden. Der Gemeinderat hat diesbezüglich einem Nachkredit von Fr. 14'000.00 zugestimmt.

- **Erarbeitung Energierichtplan**

Der Gemeinderat genehmigte bereits am 12. April 2021 einen Projektkredit über Fr. 50'000.00 für die Erarbeitung eines Energierichtplans. Anlässlich seiner Sitzung im Oktober 2021 hat er für die anstehenden Arbeiten eine nichtständige Kommission aus folgenden Mitgliedern eingesetzt:  
Fritz Lehmann, Präsident Umweltkommission,  
Stefan Hobi, Mitglied Umweltkommission,  
Matthias Küng, Energie AG Sumiswald,  
Martin Burkhalter, Mitglied Hochbaukommission,  
Hans Sommer, Hans Sommer GmbH, Wasen, Vertretung Wärme/Heizungen/Anliegen Bevölkerung,  
Benjamin Grossenbacher, Sekretär Umweltkommission,  
Valérie Fux, Projektleiterin,  
Thomas Frei, Projektleiter, georegio ag.

- **Neues Leitbild**

Der Gemeinderat hat das Leitbild der Gemeinde Sumiswald überarbeitet und genehmigt. Dieses kann auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter Behörde -> Politik eingesehen werden.

- **Jugendwerk Sumiswald**

Nach Projektphasen von je drei Jahren hat der Gemeinderat einer unbefristeten Weiterführung der Jungendarbeit ab 1. Januar 2022 zugestimmt. Die Angebote des Jugendwerks Region Sumiswald sind bei den jungen Menschen bekannt. Die Jugendangebote beispielsweise werden mit Teilnehmerzahlen bis zu 68 Jugendlichen gut besucht. Der Gemeinderat ist über die positive Nachfrage und Angebotsnutzung erfreut.



- **Nachkredit Schule Sumiswald-Wasen**

Bei der Budgetierung ist jeweils unklar, wie viele Schülerinnen und Schüler auf das neue Schuljahr ins Gymnasium übertreten werden. Somit ist ebenfalls offen, wie viele Schulgelder budgetiert werden müssen. Im Sommer 2021 waren es mehr Schülerinnen und Schüler als im Durchschnitt, weshalb der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 55'000.00 bewilligt hat. Im Sommer 2021 wurde an der Oberstufe Sumiswald eine zusätzliche Klasse eröffnet. Dies deshalb, weil seit diesem Schuljahr alle Oberstufenschülerinnen und -schüler aus dem Heimisbach die Oberstufe Sumiswald besuchen. Der Gemeinderat hat einem Nachkredit von rund Fr. 6000.00 für zusätzliches Material und Lehrmittel zugestimmt.

- **Diplomlehrgang Bernische Gemeindeschreiberin**

Der Gemeinderat hat dem Gesuch um Weiterbildung von Lena Müller für den Besuch des Diplomlehrgangs Bernische Gemeindeschreiberin entsprochen.

- **Taxito, spontanes Mitfahrtsystem**

Auf Antrag der Sicherheitskommission hat der Gemeinderat einen Nachkredit über Fr. 4500.00 für das Pilotprojekt «Taxito» genehmigt. Das Projekt, das eigentlich auf zwei Jahre bis April 2022 befristet wäre, verzögert sich infolge der COVID-19-Pandemie. Der Nachkredit begründet sich unter anderem mit Kosten im unerwartet einzuleitenden Baubewilligungsverfahren.

- **Regiofeuerwehr Sumiswald**

Der Feuerwehrkommandant Heinrich Grossenbacher hat seinen Rücktritt auf 31. Dezember 2022 bekannt gegeben. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Feuerwehrkommission einen Nachkredit von Fr. 10'000.00 für die Reorganisation des Kommandos genehmigt.

- **Generelle Entwässerungsplanung (GEP) –  
Leitungsersatz Wylergasse**

Das Stimmvolk von Sumiswald genehmigte an der Urnenabstimmung vom 3. März 2013 einen Rahmenkredit über Fr. 4'250'000.00 für die Umsetzung von GEP-Massnahmen. Der Gemeinderat hat für die letzte Etappe einen Objektkredit von Fr. 300'000.00 zu Lasten des vorerwähnten Gesamtkredits für den Ersatz der Kanalisationsleitung an der Wylergasse freigegeben. Dabei soll die bestehende Kanalisationsleitung teilweise ersetzt respektive saniert werden.

- **Wechsel Wahlausschuss**

Der ständige Wahlausschuss besteht einerseits aus Vertretern der politischen Parteien und andererseits aus dem Gemeindepersonal. Dieser Ausschuss wird jeweils bei Proporz- und Majorzwahlen (Nationalrat, Grossrat und Gemeinderat) eingesetzt. Nach der Kündigung der stellvertretenden Abteilungsleiterin Finanzen, Céline Bücherer, hat der Gemeinderat Rutger van Drunen, Lützelflüh, als Mitglied des ständigen Wahlausschusses gewählt.

- **Kreditabrechnungen**

Der Gemeinderat hat folgende Kreditabrechnungen genehmigt respektive zur Kenntnis genommen:

*Verpflichtungskredit «Sanierung  
Abwasserleitung Abschnitt Muggenmatt  
bis Grabenschächli»*

Bewilligter Kredit Gemeinderat	Fr. 115'000.00
Gesamtausgaben	Fr. 87'352.75
Kreditunterschreitung	Fr. 27'647.25

*Verpflichtungskredit  
«Sanierung Gmündenstrasse, 2. Etappe»*

Bewilligter Kredit Gemeinderat	Fr. 95'000.00 (nur Tiefbau, ohne Kanalisationsarbeiten)
Gesamtausgaben	Fr. 85'412.10
Kreditunterschreitung	Fr. 9'587.90

**Verpflichtungskredit  
«Ersatzbeschaffung Atemschutzgeräte»**

Bewilligter Kredit Gemeinderat	Fr. 80'000.00
Gesamtausgaben	Fr. 84'446.50
Kreditüberschreitung	Fr. 4'446.50

## Die Pandemie als Chance

Die Zeit ist im Wandel, die Menschen sind im Wandel und die ganze Welt ist in der Transformation. Es herrscht viel Unruhe, Angst und Ungewissheit. Die Menschen teilen sich sogar in zwei Gruppen, in die der Geimpften und die der Ungeimpften. Die Menschen haben ihr Herz völlig verschlossen und haben vergessen, dass wir Menschen alle eins sind, dass wir alle miteinander verbunden sind. Spätestens jetzt ist aufwachen angesagt! Die Pandemie gibt uns die Chance, umzudenken, Neues zu entdecken und neue Wege einzuschlagen. Lass die Angst schwinden, denn Angst brems dein Weiterkommen, die Angst macht dich zur Marionette. Vertraue wieder dir selbst, öffne dein Herz, lebe, liebe dich – nur so kannst du Liebe empfangen und wieder weitergeben. Liebe ist die allergrösste Kraft. Hätten das alle Menschen begriffen, wäre die Welt bereits in Frieden.

### Mein Gedicht und meine Botschaft

Im Momänt isch uf dere Wäut sehr viu im Tue,  
viu Lüt hei Angscht, tüe ihres Härz ganz zue.  
Mir Mönsche si alli fescht verbunge mitenang,  
drum schautet wider i Eue Verstang!  
Lööt ändlech la faue di düschteri Wand –  
nämet Euch doch eifach wider a dr Hand.  
Lööt la lüchte Eui Härze u läbet i Würde,  
so schaffe mir gmeinsam aui Hürde.  
Liebi isch üsi allergröschti Chraft.  
Hei mir das begriffe, hets di ganzi Wäut  
i Fride gschaftt.

*Ursula Kobel, 2. Dezämber 2021, Kuttelbad*



## Rotkreuz-Fahrdienst

Nur noch eine Telefonnummer für die Region Emmental  
034 422 00 35

**Erweiterte Oeffnungszeiten**  
Montag–Freitag 8.00–11.30, 13.30–16.00 Uhr

**Eine E-Mail-Adresse für Ihre Anliegen**  
fahrdienst-emmental@srk-bern.ch

Weitere Infos: [srk-bern.ch/fahrdienst](http://srk-bern.ch/fahrdienst)



**Croix-Rouge suisse**  
**Schweizerisches Rotes Kreuz**  
Canton de Berne Kanton Bern



# Vier Momentaufnahmen einer Entwicklung

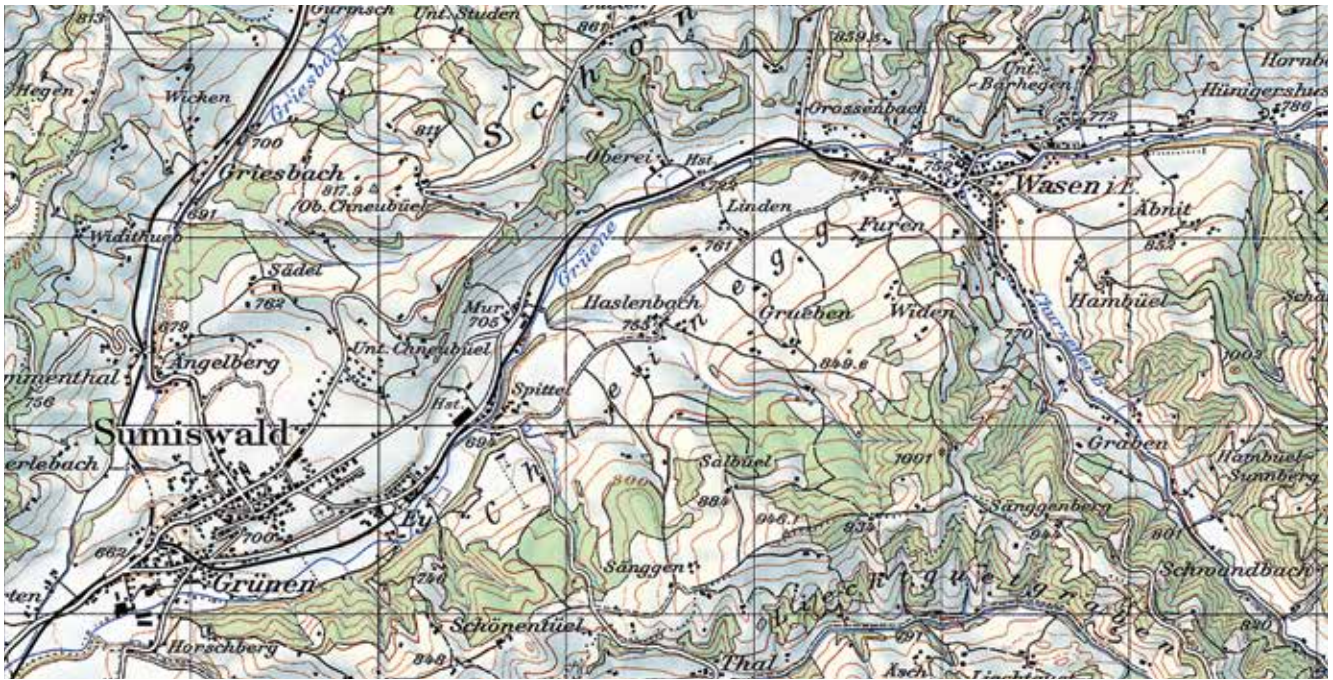


1885

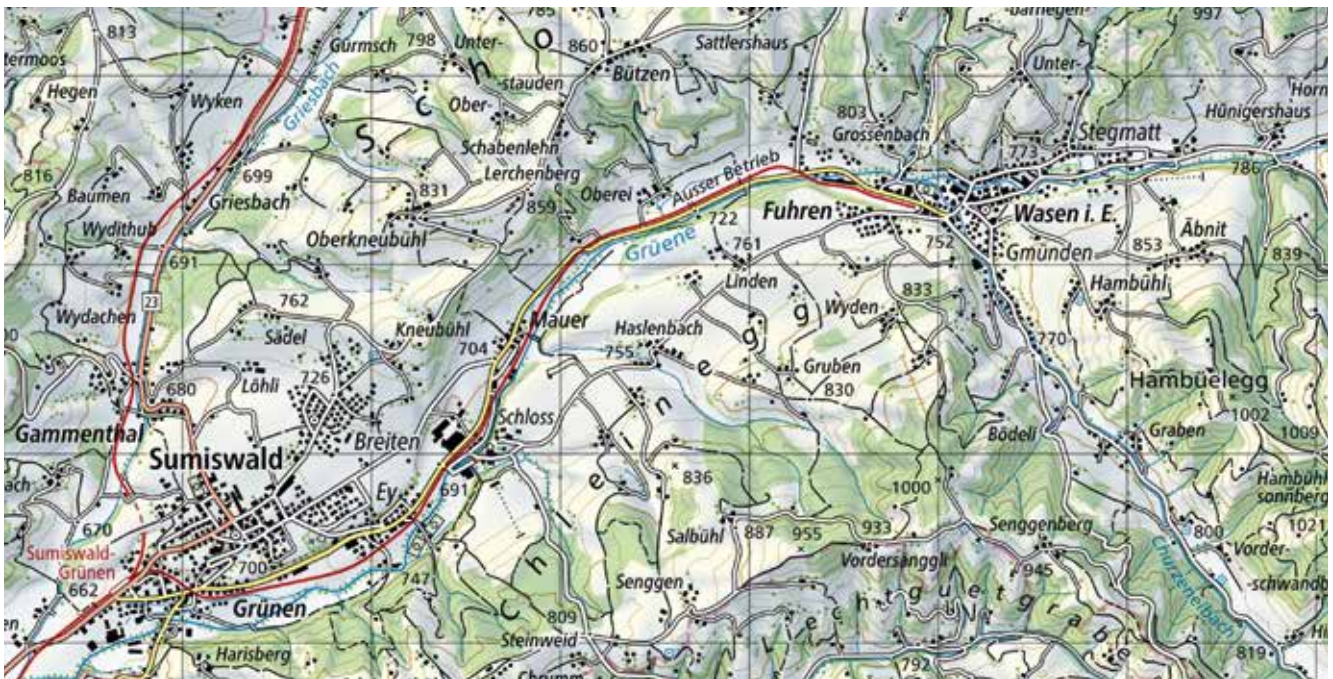


1941





1980



2021

Diese vier Ausschnitte aus den Landeskarten von 1885, 1941, 1980 und 2021 sollen zum Vergleichen einladen.

Welche Veränderungen gab es in dieser Zeitspanne von beinahe 140 Jahren bei den Verkehrswegen? Welche Häuser sind verschwunden, wie haben sich die Namengebung oder die Schreibweise verändert?

Wer sich grundsätzlich für Kartenmaterial interessiert, ist übrigens mit der Adresse [www.map.geo.admin.ch](http://www.map.geo.admin.ch) gut bedient: Dort findet sich im Menü die Funktion «Zeitreise» mit der Möglichkeit, das Schweizer Kartenmaterial ab 1864 zu durchforsten.

# Hilbi, Schutz u Schärme



## Das schönste Haus der Schweiz

Das Emmentaler Bauernhaus gilt als eines der schönsten Häuser der Schweiz. Diese jahrhundertealten Bauwerke sind Zeugen überragender Handwerkerkunst, den Gegebenheiten von Gelände, Wetter und Platzbedarf angepasst und lassen das Wissen ihrer Erbauer um Schönheit und Ebenmass erkennen.

## Ein Blick in die Geschichte

Die ersten Bewohner des Emmentals, noch nomadisierende Jäger und Sammler, wohnten damals in einfachen Zelten. Zwei hohe Stangen in den Boden gesteckt, einen Balken darüber gelegt und mit Tüchern auf allen vier Seiten gegen das Wetter geschützt, so muss man sich wohl ihre einfachen Behausungen vorstellen. Als aber Ackerbau und Viehzucht aufkamen, musste man sich zum Schutz von Mensch, Vieh und Futtermitteln um eine dauerhafte Bleibe bemühen. Wen wundert's, dass man dabei die bewährte Grundform des Zeltes, mit zwei mächtigen Ständern, einem Firstbalken und einem fast bis zum Boden reichenden Dach, welches damals noch strohbedeckt war, beibehielt. So entstand ein Gebäude, das man heute als einen Ständerbau mit Walmdach bezeichnen würde.



Um mehr Licht in den Wohnteil zu bringen, wurde später der Walm auf der Giebelseite zum Dreiviertelwalm verkürzt, was schon deswegen unumgänglich war, weil das Haus nun bereits mehrstöckig errichtet wurde, um der wachsenden Zahl seiner Bewohner gerecht zu werden.



Noch mehr nutzbarer Platz entstand dadurch, dass vom Giebel nur noch ein kleines Stück, ein Krüppelwalm, übriggelassen wurde, was die mit Ornamenten versehene «Bühnslaube» und das modische Bauelement der «Rüнди» schön zur Geltung brachte.



### Unter Dach und Fach

Zu einem stattlichen Berner Gehöft gehörten schon immer mehrere Gebäude. Da ist einmal das imposante, stattliche Haupthaus. Unter seinem riesigen Dach finden wir die Tenne, die Heubühne, die Ställe und den Wohntrakt mit der schönen Vorderfront. Im Erdgeschoss sind Küche und Stuben untergebracht, im ersten Stock die «Gaden», die ganz früher oft als Lagerraum benutzt wurden und später zu Schlafstuben für Bedienstete oder die zahlreichen Kinder wurden.

Zum Hof gehörte meist auch das «Stöckli». Hierhin zogen sich die Eltern zurück, wenn sie den Hof der nächsten Generation weitergaben.

Etwas abseits wegen der Brandgefahr, aber immer in Sichtweite wegen möglicher Diebe, baute man einen mit schweren Schlössern mehrfach gesicherten Speicher. Hier bewahrte man Saatgut, Dörrobst, Dörrbohnen, getrocknete Kräuter, das Mehl, die Aussteuer, das Bargeld, die Trachten, schönes Zaumzeug, Gerätschaften, den Schmuck, Verträge und Wertpapiere auf.

Die schweren Schlüssel dazu trug die Bauersfrau meistens auf sich, sorgsam an der Schürze befestigt.



*Text und Bilder PJ, zVg*

# Waselied

Mündlich überliefert von Werner Schütz,  
aufgezeichnet von Andreas Winkelmann

Die Namen der in diesem Couplet zu zweifelhaften Ehren gekommenen Mitbürger waren vor Zeiten im Dorf noch allgemein bekannt, und in fröhlicher Runde wurde das kleine Liedchen gern und oft angestimmt.



1. We ei - ne e schwär-ri Bur - di treit, u ma se fasch nid trä - ge,  
geit är zu de Fuehr - me - lüt, die hei Ross u Wä - ge.  
Ref.  
Wa - wart, i will der, wa - wart i will der wa - wart,  
i will der ids Chäm - mer - li i - ne cho!

2. U d' Fuehrme-Wyber hei gar bös,  
sie müesse Wäge schmiere.  
I gloub, i wöll der Chessler näh,  
dä flickt de Chessel u Pfanne.

3. U d' Chessler-Wyber hei gar bös,  
sie müesse Nägel spitze.  
I gloub, i wöll der Steimer näh,  
dä cha im Lade sitze.

4. U d' Steimer-Wyber hei gar bös,  
sie müesse Tuech vergnägge.  
I gloub, i wöll der Schnyder näh,  
dä chas de zämeblätze.

5. U d' Schnyder-Wyber hei gar bös,  
sie müesse Löcher flicke.  
I gloub, i wöll der Gyger näh,  
dä cha de musiziere.

6. U d' Gyger-Wyber hei gar bös,  
sie müesse d' Saite spanne.  
I gloub, i wöll Badsächeli näh,  
dä muess de gar viel schwitze.

7. U d' Metzger-Wyber hei gar bös,  
sie müesse ds Fleisch ybeize.  
I gloub, i wöll der Baschi näh,  
dä cha der Ofe heize.

8. U d' Bäcker-Wyber hei gar bös,  
sie kriege gar viel Chinder.  
I gloub, i wöll der Heggi näh,  
dä metzget Schaf u Rinder.

9. U ds Hünigershus isch d' Wuche us,  
im Hornbach hei sie Samschtig,  
im Nussbe hei sie Chüechliteig  
u ds Fritzehus der Anke.

## Von der Innenarchitektin zur Raumausstatterin



Mein Berufsziel war Innenarchitektin. Ich träumte davon, Wohnungen einzurichten und Innenräume zu gestalten, aber dafür gab es keine eigentliche Ausbildung. Innenarchitektur bestand zu dieser Zeit aus diversen Berufen. Mit der Lehre als Möbelschreinerin lernte ich die Grundlagen im Möbelbau – planen und herstellen. In Basel gab es zu dieser Zeit an der Kunstgewerbeschule eine zweijährige Ausbildung zum Innenarchitekten. Ich bestand die Aufnahmeprüfung und besuchte zusammen mit Hochbauzeichnern, Schreibern und Innendekorateuren die Weiterbildung. Dazu gehörte auch berufskundliches Wissen aus diversen Berufen, die Farbenlehre und natürlich das Entwerfen von Möbeln bis zu gesamten Einrichtungen von Wohnungen oder Geschäften.



Nach meinem Diplom als Innenarchitektin reiste ich 1965 für ein Jahr nach Finnland, welches damals als Mekka für Architekturstudenten galt. Nach diesem Auslandsaufenthalt entdeckte ich das Interesse an Materialzusammenstellungen und Farbkonzepten. Das führte zum Entschluss, nach Hause ins Bürgerhaus zu kommen und mein eigenes Einrichtungsgeschäft zu eröffnen mit Möbeln, Stoffen für Vorhänge und Polster, Lampen, Bodenbelägen, Dekorationsartikeln und Beratung. Mein Schwerpunkt war nun vor allem die Wohnberatung. Es machte mir grossen Spass, die Kunden zu begleiten und zu beraten bei ihren Einrichtungsplänen. Zum Fachwissen kam dazu, die Menschen kennenzulernen und herauszufinden, in welcher Wohngestaltung sie sich wohl fühlen, leben und erholen möchten. Wie in der Mode gab es auch viele Wohntrends. Ich blieb jedoch meinem eher klassischen, zeitlosen Stil treu: Klare Formen, passende Proportionen, eher helle Naturfarben, um mit farbigen Accessoires den Raum immer wieder ohne grosse Kosten etwas zu verändern.

Seit gut zehn Jahren ist mein Laden geschlossen und dient nun der Schreinerei als Ausstellungsraum für die grosse Musterauswahl von Materialien, die der Schreiner heute verarbeitet. Ich freue mich, dass das kreative Arbeiten im Bürgerhaus weitergeht!

Meine Tochter Rahel André-Hänggi startete ihren Werdegang 1987 mit zwei Handwerksberufen. Zu dieser Zeit war der Innendekorateur noch fest in Männerhand. Sie begann ihre Ausbildung zur Innendekorateurnäherin in einem modernen, altingesessenen Geschäft in der Stadt Bern. Dank dieser Erstausbildung öffneten sich die Türen zu ihrem Wunschberuf als Innendekorateurin. Die Zusatzausbildung absolvierte sie in einem kleinen Familienbetrieb in Zollikofen. Berufsbegleitend besuchte sie die Handelsschule und absolvierte eine Weiterbildung als Wohnberaterin. Ein Beruf im Wandel der Zeit: Nach der vielseitigen und spannenden handwerklichen Grundausbildung stehen den heutigen Berufsabgängern verschiedene Wege zur Weiterbildung offen. Gut ausgebildete Fachleute sind auch in dieser Berufssparte gesuchte Leute. Zum Aufgabengebiet eines Raumausstatters gehören neben den Wänden, Böden und Fenstern auch die Sitzmöbel und die textile Dekoration.

Heute betreibt Rahel ein eigenes Geschäft, unter dem Namen Innendekoration Engel AG, Muri, mit fünf Mitarbeiterinnen.

## Huus u Doheim verloo!

*Dr Schritt vom ne eigete Doheime in es Autersheim isch gwöhnliiaa nid eifach. Do wird es Läbe i de meischte Fäu zimli uf e Chopf gsteut. D Helene Jutzi het mit zwone Froue gredt, wo dä Schritt hinger sech hei.*

### Hanni, wie isch es zur Entscheidig cho, is Autersheim z' goo?

Mi Maa het dür syni Chrankheit immer wie meh pflegerischi Betreug brucht. I ha gmerkt, dass i das ou mit auer Hiuf, won i rundume ha gha, nümme ha möge u chönne stemme. Für mi isch klar gsi: We dr Fritz is Autersheim muess, de gon i grad mit.

### Isch es e länge Entscheidigsprozäss gsi?

Eigentlech hät i scho no chönne doheim im Lugebach blybe, aber i ha gmerkt, dass myni Chräft hei nochegloo, körperlech u psychisch. I hät nid chönne elei doheime blybe. Sicher hei die zuenähmende Rüggeschmärze ou zur Entscheidig bytreit, u überhoubt bin i jo ou nümme grad di Jüngschti!

### Magsch di no dra erinnere, wo 's as Zämepacke isch gange doheim?

Jo, do het me sich nid viu überleit, me het eifach gmacht, ussortiert u usgruumt – entschide, was eim wichtig isch u was me no brucht. Was i sicher nid hät chönne, isch zueluege, wo di Junge später d' Wohnig no ganz gruumt hei... do hät i gwüss müesse gränne.

### Was isch mit öier gmeinsame Wohnig passiert?

Äs isch en auti Wohnig gsi, u me het scho chli müesse renoviere, das het 's de scho nötig gha. Aber das isch mi nüt meh aagange, dass han i ganz de Junge überloo.



### Bisch sythär wider mou go luege wie 's usgeht?

Nei, bis itz nid. Di Junge hei mir scho gäng chli verzeut, was sie grad für Arbeite hei gmacht, aber i ha dr Muet u d' Chraft no nid gha. Äs isch e längi Zyt vo mym Läbe gsi im Wase, un i ha mängs erläbt. I weiss, dass i de müesst gränne... aber chli wunger würd 's mi de glych mou no näh, was di Junge drus hei gmacht.

### Dr Fritz isch vor em ne Johr gstorbe – hesch du dr Gedanke gha, wider zrugg i Wase go z' wohne?

Uu nei! I wet di Zyt, won i zäme mit em Fritz hie im sumia ha dörfe erläbe, nid misse. Mir hei haut eifach zämeghört!

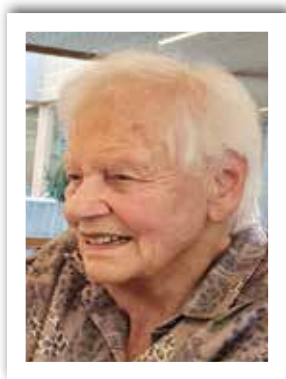
### Wie geit 's dir hüt?

Mir isch es hie sehr woou! I wirde guet u liebevou betreut, u vorauem bi i hie unger Glychgsinnte. I bi sehr dankbar, dass i au Tag säuber zum Bett us cha – das isch ou nümme säubverständlech i mym Auter. I go au Tag veruse go spaziere, das gniesse i sehr.

Dr Chopf vergisst mängisch afe chli Sache, aber äbe, me wird nid jünger.

Mir geit 's doch eigentlech guet.

Ou scho mehreri Johr läbt d' Frou Christen im sumia. Si isch vorhär im Sumpf, Sumiswaud, doheime gsi. Si het scho gli müesse Abschied näh vo ihrem Maa, wo vor scho bau 25 Johr verstorben isch. Im Sumpf het sie mit ihrem Grossbueb gläbt, wo ihre immer e grossi Hiuf isch gsi, natürlech no hüt.



### **Frou Christen, wie isch es zur Entscheidig cho, is Autersheim z' goo?**

Mi Grosssohn het zwar zäme mit mir gwohnt, aber är het ou müesse go wärche, u de si d' Tage de mängisch schuderhaft läng worde, so elei im Sumpf unge. Wider einisch meh isch dr Winter vor dr Türe gschtange, i ha no müesse yfüüre mit Houz für ne warmi Wohnig – u das isch für mi immer meh e Chrampf worde. U so han i mi entschlosse: Itz isch es Zyt für is Autersheim.

### **Isch es e länge Entscheidigsprozäss gsi?**

Ä intensiveri Entscheidig isch es denn gsi, wo i mir Gedanke ha gmacht, 's Autersheim z' wächsle... u das i mym Auter. I ha dä Schritt aber gwagt u ne bis itz nie beröit.

### **Was isch mit Öiem Huus passiert?**

Mi Grosssohn het das Huus übernoh u renoviert, das isch scho nötig gsi. I ha sehr Fröid u schetzes, dass är das Huus het übernoh.

### **Syt Dir sythär wieder mou go luege wie 's usgseht?**

Jo jo, i ha gseh, was us däm Huus isch worde. I de letschte zwöi Johr bin i leider nie meh im Sumpf gsi, haut wäge däm Chäfer.

### **Wie geit 's Öich hüt?**

Mir geit 's guet für mys Auter (*lacet drbi*). I bi meh aus zfride hie im sumia. Myner Mitbewohner si nätt u me fingt gäng öper zum Brichte. D' Pfleg chan i ou nume rüehme. Mir gfaut vor auem, dass gäng chli öpis geit: Turnstung, zäme es Spiili mache, e Gschicht lose oder go bache, äs git ganz viu Aktivitäte, wo für ne abwächsligsryche Tag Sorge.

Liebi Frou Christen, liebs Hanni, i danken Öich viu mou drfür, dass Dir mir so offe heit verzeut u Uskunft gä!

*Text hj, Bilder ds und zVg*

## **«Jahrgang 1921: Ruhn – abtreten!»**



Auf Ende des Jahres 1971 wurden in der Gemeinde Sumiswald die auf der Erinnerungs-Fotografie abgebildeten Wehrmänner feierlich aus der ordentlichen Armee-Dienstpflicht entlassen. Die achtzehn Soldaten wären im vergangenen Jahr alle hundert Jahre alt geworden.

Zusammen absolvierten sie während des Zweiten Weltkrieges von 1939 bis 1945 schätzungsweise 5760 Aktivdiensttage. Die offizielle Verabschiedung erfolgte durch den amtierenden Regierungstatthalter Heinz Widmer (sitzend Mitte). Der heute 89-Jährige hatte dieses Amt mit Sitz auf Schloss Trachselwald von 1968 bis 1997 während dreissig Jahren inne.

Bundespräsident war 1971 Rudolf Gnägi von der damaligen BGB. Im selben Jahr wurde auf nationaler Ebene das Frauenstimmrecht eingeführt.

### **Wer kennt den Soldaten unter der Lampe?**

Trotz intensiven Nachforschungen und seinem Standort ist mir bezüglich des Soldaten direkt unter der Lampe «kein Licht aufgegangen». Wer kann mir sachdienliche Angaben zu diesem Armee-Veteranen machen?

Gerne nehme ich Hinweise unter [uss@pucky.ch](mailto:uss@pucky.ch) oder Telefon 034 431 29 07 entgegen. Danke fürs Mitmachen.

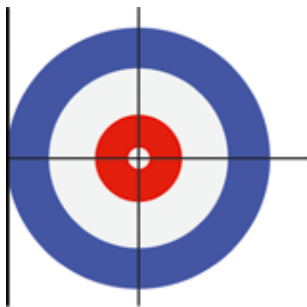
*Bild zVg, Text Ulrich Steiner*

## Das Haus im Sport

Das Haus spielt auch im Sport eine Rolle: Eine siegreiche Mannschaft bringt die Punkte nach Hause, der Läufer kann seinen Vorsprung knapp nach Hause retten, die Leichtathletin tritt bei ihrem Wettkampf zu Hause an.

Eine besondere Bedeutung hat das Haus im Curlingsport. Hier ist das Haus das Ziel, das mit den Curlingsteinen getroffen werden soll. Das Spielfeld im Curling heisst Sheet oder Rink und enthält zwei Häuser, je eines links und rechts.

Über eine Distanz von rund dreissig Metern wird versucht, die Steine möglichst nahe am Zentrum des Hauses zu platzieren. Das Haus hat einen Durchmesser von zirka 1,80 Metern und besteht aus vier konzentrischen Kreisen.



Ein Curlingstein wiegt rund 18,5 kg. Die meisten Curlingsteine werden aus dem Granit von der schottischen Insel Ailsa Craig hergestellt.



Ein Curlingteam besteht aus vier Personen. Jede Person spielt, abwechselnd mit einem Gegenspieler, zwei Steine. Wenn alle 16 Steine in einem End gespielt sind, wird das Resultat ermittelt. Es zählen nur die Steine einer Mannschaft, die im Haus liegen und näher beim Zentrum des Hauses sind als der erste Stein der anderen Mannschaft. Je nach Anzahl zählender Steine spricht man von einem Einer-, Zweier-, Dreierhaus usw.

Dem Curlingteam der Schweizerinnen gelang übrigens an den Weltmeisterschaften 2021 gegen Dänemark ein Achterhaus (!), womit sie Curling-Geschichte geschrieben haben.

Hier zwei Beispiele:

Ein Einerhaus für das Team Rot und ein Viererhaus für das Team Gelb.



Ein Spiel wird bei den Amateuren über acht Ends ausgetragen und dauert rund zwei Stunden. Wer Curling spielt, wird auch körperlich gefordert. Mit dem Wischen kann man nämlich die Gleitlänge und auch die Gleitrichtung des Steins beeinflussen. Curling ist ein Sport, der auch im fortgeschrittenen Alter noch ausgeübt werden kann. Er vereint und erfordert taktische, technische, konditionelle und soziale Fähigkeiten. Eine wichtige Rolle spielt der «Spirit of Curling», der Verhaltens- und Ehrenkodex der Curlerinnen und Curler weltweit. Er hat Gültigkeit auf allen Stufen und trägt dazu bei, dass ohne Schiedsrichter gespielt werden kann. Das äussert sich u.a. auch darin, dass das siegreiche Team seinen Gegner nach dem Spiel zu einem Drink einlädt. So gesehen, gewinnen alle beteiligten Teams: Die einen das Spiel, die anderen das Getränk... Beim Curling Club Emmental ([www.ccemmental.ch](http://www.ccemmental.ch)) sind weitere Informationen zum Curlingsport erhältlich. Für Gruppen, Vereine, Schulen und Firmen werden auch Schnupperkurse unter Anleitung von erfahrenen Instruktoern und Instruktorinnen angeboten.

Die Curlinghalle des Curling Clubs Emmental befindet sich hinter «Jakobs Schuehparadies» in Zollbrück.

*Text Bernhard Probst, Wasen, Mitglied des Curling Clubs Emmental, Bilder: zVg*



## Heimarbeit



Während über zwanzig Jahren hat Ruth Lüthy für die Firma «Ahorn Holz und Spiel» in Wasen Heimarbeit geleistet. Sie hat sowohl Puppen für Kleinkinder wie auch Stockkasperli und kleine Biegepuppen in verschiedenen Ausführungen hergestellt. Wie Ruth erzählt, musste sie selber herausfinden, wie die Herstellung am einfachsten zu machen war. Sie habe jeweils ein Musterstück bekommen, und die nötigen Stoffe konnte sie im Betrieb auf der Maschine zuschneiden. Alle weiteren Schritte der Herstellung habe man ihr überlassen. Das Endprodukt musste jedoch den Vorgaben entsprechen. Da sie den Beruf der Damenschneiderin erlernt hatte, fiel ihr das Nähen nicht schwer. Viel mehr Mühe hätten ihr aber oft die kurzfristigen Aufträge gemacht. So habe sie jeweils einen Anruf bekommen, dass das Heimatwerk, der Hauptabnehmer der Puppen, bis in einer Woche hundert Stück davon benötige. Deshalb habe sie meist eine ganze Menge bereits ohne Auftrag vorgefertigt, damit sie die gewünschte Menge jeweils in der vorgeschriebenen Zeit liefern konnte.

Wie Ruth erzählt, erfordert die Herstellung einer Puppe schon einiges an Handarbeit. Bei den Stockkasperli zum Beispiel musste sie jeweils erst die Kleider für die Puppe nähen; die Haare hatte sie ebenfalls bei jedem Stück individuell aufzumalen, um so jedem Puppenkind einen einzigartigen Ausdruck zu verleihen. Doch damit noch nicht genug, denn die Puppen mussten schliesslich von Hand auf die vorgefertigten Körbchen aufgenäht werden.

Bei den Biegepuppen – mit beweglichen Armen und Beinen aus umwickeltem Draht – mussten neben der kniffligen Feinarbeit beim Ankleiden zum Teil sogar Verzierungen mit Kreuzstich auf Brust und Ärmel genäht werden.

Auch die Spielpuppen für Kleinkinder hatten ihre Tücken, wie Ruth erzählt. Diese «Bääbi» mussten richtig fest gestopft werden, sonst hätten sie beim Spielen ihre Form viel zu schnell verloren. Zudem mussten sie viel aushalten können – sie sollten ja kleinkindertauglich und auch waschbar sein. Wie Ruth Lüthy erzählt, hat sie mit dieser Arbeit bereits begonnen, als sie noch in Wasen wohnten. Auch als sie ihr eigenes Geschäft in der Ey führten, habe sie immer nebenbei Puppen genäht, auch wenn die Zeit dazu wesentlich knapper wurde. Auch als sie später ins Wallis zogen, kam Ruth ihrer Heimarbeit weiter nach. Es sei zwar komplizierter geworden, doch habe sie jeweils das Holen von Material oder das Liefern der Puppen mit Besuchen verbunden. Wie Ruth erzählt, kann man mit Heimarbeit nicht reich werden. Die Kalkulationen seien jeweils sehr knapp gewesen. Viele Komponenten bei der Berechnung hätten sich bloss im Rappenbereich bewegt. Die Arbeit habe ihr jedoch stets Freude bereitet, betont Ruth. Nun genießt sie aber in Lützelflüh ihren Ruhezustand und blickt mit etwas Stolz auf ihr Wirken zurück, bekam sie doch einst vom Heimatwerk das Lob, dass sie bisher noch nie so schön gefertigte Puppen erhalten hätten wie jene von ihr!

*Text und Bild aus*

# Die Haus- und Wohnräume der Jugendlichen der 9. Klasse in Sumiswald

Bebildert von der 5. / 6. Klasse, Sumiswald

«Die beste Beschreibung meines Traumhauses ist das typische amerikanische Familienhaus im Stil Victorian Suburban. Damit bin ich schon sehr zufrieden, ich brauche keine Villa.» *Naël*

«Mein Traumhaus befindet sich auf einem kleinen Hügel, ein bisschen abseits von den anderen, aber trotzdem nur ein paar Minuten von den nächsten Läden entfernt. Von meinem Haus aus sehe ich direkt auf einen schönen See und die Altstadt. Das Haus ist schon von weitem ersichtlich.» *Lara*

«Mein Traumhaus steht nahe am Meer auf einer Klippe. Es ist zugänglich durch eine Allee. Vor dem Haus steht eine grosse Garage mit ein paar Autos.» *Ben*

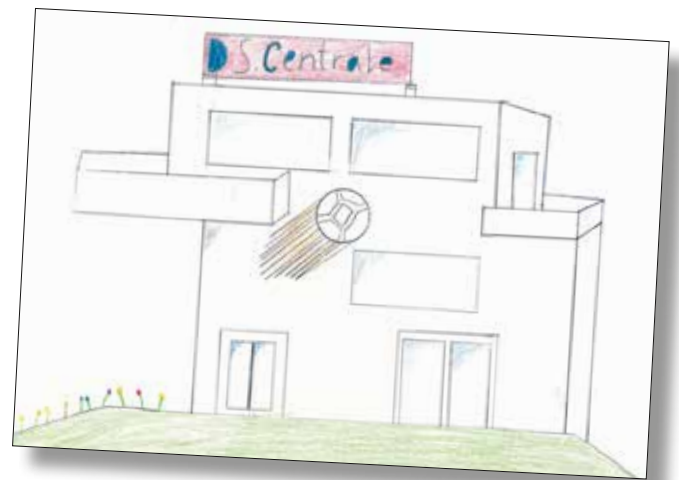
«Mein Traumhaus sollte dreistöckig sein und fünfzehn Zimmer haben. Es sollte einen schönen Ausblick haben, und die Wände sollten aus Glas sein, damit man durchblicken kann. Mit meinem Haus sollte das Restaurant Klajdos Pizza verbunden sein, und im Garten sind ein grosses Fussballfeld und ein grosser Pool.» *Klajdi*

«Mein Traumhaus ist ein Blockhaus und steht nahe dem Polarkreis in Lappland. Es steht etwas ausserhalb der Stadt Rovaniemi auf einer Lichtung im Wald. Es ist etwas erhöht, so dass man einen schönen Blick auf den Wald und den Horizont hat.» *Timo*

«Von der Terrasse führen zwei gebogene Treppen in den Garten hinunter. Dort stehen mehrere Sonnenliegen, ein grosser Pool wird von Rasen umrandet. Im Garten stehen viele Palmen.» *Gian*

«Wenn man durch die Türe hineinkommt, sollte es in der Nähe des Eingangs eine Treppe haben. Sie ist schwarz, das Geländer weiss mit goldenen Details. Der Boden sollte aus dunklem Holz bestehen, und die Wände wären mit goldenen, verschnörkelten Tapeten eingekleidet. Mein Haus soll innen hauptsächlich schwarz, grau, weiss, dunkelbraun und golden eingerichtet werden.» *Simona*

«Die verschiedenen Zimmer sollten in verschiedenen Styles eingerichtet sein, zum Beispiel chinesisch, tamilisch, japanisch oder indisch. Alles sollte schön angepasst sein, in kulturell verschiedenen Arten designed.» *Ashithan*



«Überall im Haus sollen Betten liegen für Katzen und Hunde. Es soll unten in der Nähe der Küche einen grossen Kratzbaum haben und im oberen Stock ein grosses Bett für meinen Hund. Ich möchte auch einen Raum für meine Spinnen, Frösche, Geckos und Schlangen, und auch einen kleinen See im Garten für die Enten.» *Vanessa*



«Im Schlafzimmer steht ein grosses Bett an der Wand, von dem man geradeaus den Sonnenuntergang anschauen kann. Ein riesiger Kleiderschrank ist für mich ein Muss. Gegenüber dem Schlafzimmer ist das geräumige Badezimmer mit einer grossen Dusche und einem Regenduschenaufsatz. Das hinterste Zimmer im Flur ist das Trainingszimmer mit vielen Hanteln und Sportgeräten. Später wird es dann als Kinderzimmer genutzt.» *Evelin*



«In diesem Haus hätte ich viel Platz für alle Instrumente und ein eigenes Musikstudio. Im Wohnzimmer steht ein Flügel. Im Schlafzimmer habe ich ein grosses Wasserbett und eine Kawasaki Supermoto, die als Ausstellmodell dort steht. Auf dem flachen Dach befindet sich über zwei Dritteln der Fläche ein eingebauter Pool, den man auch wärmen kann. Von ihm aus sieht man schön auf den Thunersee.» *Levin*

«Die Küche soll gross und offen zum Esszimmer sein. Sie sollte eine Insel haben, in der ein Herd eingebaut ist. Für die anderen Stöcke wird es eine Glastreppe geben, so dass man vom zweiten Stock hinunter ins Wohnzimmer sehen kann.» *Pascale*



«Mein Traumhaus ist ein Bauernhaus, das auf einem Hügel steht. Es ist modern, hell und hauptsächlich aus Holz gemacht. Der Stall ist modern eingerichtet, mit einem Vierer-Melkstand.» *Isaak*



## Im Gespräch mit Roland Bürki, Planungsbüro in Grünen



Kennengelernt habe ich Roland Bürki ursprünglich in seiner Eigenschaft als Schlagzeuger der altherwürdigen Berner Longstreet Jazzband. Diesmal ging es bei unserem Gespräch allerdings um Rolands berufliche Tätigkeit, um eine andere Kunstform als die des Musizierens – nämlich um die des Bauens, der Architektur.

### **Architectura kommt aus dem Lateinischen und bedeutet «Baukunst». Wie sehr sieht sich ein Architekt oder Bauleiter als Handwerker, wie sehr als Künstler?**

Gleich diese erste Frage bringt mich in Verlegenheit! Ich bin Handwerker, ganz sicher kein Künstler. Den Begriff des Künstlers möchte ich auf Grössen in der Architekturgeschichte beschränken. In der Auseinandersetzung mit wegweisenden Werken etablieren sie Stile, es entstehen Trends, die von uns auf bessere oder schlechtere Weise kopiert werden. Picasso hat den Künstler kurz und schlüssig so definiert: «Ein Maler malt das, was er verkauft. Ein Künstler verkauft das, was er malt.» Allerdings drängt sich Architektur, im Gegensatz zu jeder anderen Kunstform, dem Betrachter auf, sie kann nicht abgehängt oder ausgeschaltet werden. Für die einen ist Baukunst, was für andere Bausünde.

Le Corbusier, der Wegbereiter der modernen Architektur, hat vor hundert Jahren eine Siedlung für Fabrikarbeiter entworfen, völlig unkonventionell, aus schmucklosen, rechteckigen Flachdach-

bauten, die heute zum Weltkulturerbe zählt. Die Bewohner stellten sich unter Schönheit etwas anderes vor und ersetzten nach einigen Jahren die grossflächigen Scheiben durch Sprossenfenster mit Fensterläden, ergänzten die Dächer mit Ziegeln und gestalteten ihre Gärten, in die bald auch Gartenzwerge einzogen, mit traditionellen Holzzäunen... Wir haben alle unterschiedliche Vorstellungen von Schönheit in uns und wollen unsere private Umgebung dementsprechend gestalten. Zur «Baukunst» tragen viele Hände und Köpfe bei, nicht nur der Architekt. Sie definiert sich nicht nur durch das klassische Regelwerk von Proportion, Symmetrie und dergleichen, das über Jahrhunderte hinweg unsere Städte geprägt hat. Vollendetes Handwerk bis ins sorgfältig gestaltete Detail und Qualität der Materialien sind ebenso ausschlaggebend. Ich denke dabei an unsere Berner Bauernhäuser, die mit bescheidenen Mitteln gebaut wurden, aber den gleichen Gesetzen der Ästhetik und Statik gehorchen.

### **Wie frei und ungebunden darfst du dich als Bauplaner und -leiter fühlen?**

Was die gestalterische Freiheit angeht, bin ich meist eingeschränkt: Baugesetze reglementieren Abstände, Form und Höhen der Baukörper, Art und Neigung der Dächer, Dachaufbauten, Anbauten und Balkone sowie die Gestaltung der Umgebung. Viele Kunden melden sich oft schon mit klaren Vorstellungen bei mir. Ich muss ihren Geschmack respektieren, auch wenn ich persönlich eine andere Wahl treffen würde. Wunsch und Wirklichkeit liegen oft weit auseinander! Architekturzeitschriften und Bilder in sozialen Netzwerken dienen Interessierten als Inspirationsquellen. Hier werden Klischees bedient vom erfüllten Leben inmitten ausgedehnter Grünflächen am Waldrand oder in der historischen Stadtwohnung. Nur wenigen von uns ist es aber vergönnt, in weitläufigen, hohen Räumen zu wandeln und sich am einzigartigen Design zu erfreuen. Das bringt mich zum finanziellen Aspekt: Die meisten meiner Auftraggeber haben ein begrenztes Budget. Das beeinflusst von Anfang an Volumen und Materialauswahl.

### **Welches sind denn überhaupt deine grundsätzlichen Anliegen und Ziele, wenn du als Planer einen Auftrag in Angriff nimmst?**

Grundlage ist bei Neubauten meist eine bereits vorhandene Parzelle, die, bedingt durch ihre Grösse, oft keinen grosszügig bemessenen Grundriss erlaubt. Wichtig ist die Ausrichtung der Wohnräume zum Tageslicht und zum privaten Aussenraum

hin, während Schlaf- und Sanitäräume auf weniger besonnten Seiten liegen dürfen. Keller und Dachausbau können das Raumangebot erweitern, sind aber ein Kostenfaktor. Ich berechne für jede Arbeitsgattung, vom Aushub der Baugrube bis zum Briefkasten, die voraussichtlichen Kosten, die vor Baubeginn vorgelegt werden müssen.

Industriebauten dagegen verlangen in erster Linie den Einrichtungen angepasste Grundrisse für optimierte Arbeitsabläufe.

Bei Umbauten gilt es, bestehende Konstruktionen, statische Machbarkeiten zu beurteilen und Isolationskonzepte zu berechnen, um spätere Bauschäden zu vermeiden. Bei geschützten Objekten kommen die Auflagen der Denkmalpflege dazu, hier braucht es oft zusätzliche Verhandlungen, bis alle Parteien damit leben können. Sanierungen und Umbauten in der Landwirtschaftszone sind strenger geregelt und oft nur mit Ausnahmebewilligung möglich.

### **Was macht bei deiner Arbeit Freude, was beflügelt? Was ist hemmend, respektive mühsam?**

Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich, konzentrierte Arbeit im Büro und Baustellenbesuche wechseln sich ab. Ich zerbreche mir gerne den Kopf über technische Herausforderungen und Problemlösungen im Austausch mit Unternehmern, Handwerkern, Ingenieuren und Auftraggebern. Wenn sich schon früh zeigt, dass wenig Überzeugungsarbeit nötig ist und meine Vorstellungen sich mit denen der Auftraggeber decken, motiviert mich die Arbeit umso mehr. Mühsame, aufreibende Momente sind solche, in denen mein Gegenüber skeptisch und ängstlich ist, auftretende Hindernisse nur als Belastung wahrnimmt und nicht bereit ist, sich auf Varianten einzulassen. Aber heute nehme ich die Dinge viel gelassener als vor dreissig Jahren.

Ärger bereitet mir und den Bauherren seit einigen Jahren der Verkehr mit den Ämtern. Die gesetzlichen Vorgaben haben sich – auch zu Recht – massiv verschärft. Ich ärgere mich jedoch ab und zu über deren Vollzug. Für jeden Fachbereich sind immer mehr Behördenstellen zuständig, die sich manchmal widersprechen. Der Weg zu einer Bewilligung dauert oft lange. Viele Amtsstellen sind überlastet, auf Entscheide muss man monatelang warten. Ein aktuelles Beispiel: Der Einbau einer zusätzlichen Eingangstüre an einem Stöckli hat mittlerweile zu einem neunmonatigen Verfahren geführt...

### **Wie hat sich im Lauf deiner Karriere das Arbeitsumfeld entwickelt?**

Die Art der Aufträge für mich mit kleinem Büro sind in etwa die gleichen geblieben; für grössere

Projekte wäre ich bald am Anschlag.

Ich habe noch gelernt, mit einem Tuschefüller auf Transparentpapier zu zeichnen und Offerten auf der Schreibmaschine zu tippen, habe jedoch schon 1990 mit einem ganz einfachen Programm auf dem Computer zu planen begonnen. Heute sind das umfangreiche Programme, welche die Arbeit erleichtern. Ich arbeite unheimlich gerne mit diesen Hilfsmitteln, verfolge neue Entwicklungen. Heute zeichne ich dreidimensional und kann so die Entwürfe realitätsnah darstellen.

Bauland wird knapp in der Schweiz, wir sind an den Wachstumsgrenzen angelangt. Wie in jeder Wirtschaftsbranche steigen bei knappem Angebot die Preise für Boden und Bauten. Am Grundsatz, die Baukosten einzuhalten, hat sich nichts geändert. Die momentan aus dem Ruder laufenden Materialteuerungen und Lieferprobleme kann man dagegen kaum beeinflussen.

### **Welche deiner Projekte bereiten dir am meisten Freude?**

Rückblickend kann ich glücklicherweise sagen, dass es keinen Auftrag gab, bei dem ich einfach froh war, dass er erledigt war.

Wenn ich mit mir bekannten Firmen und Handwerkern zusammenarbeiten kann, ist alles bedeutend einfacher. Man kennt sich und nimmt Rücksicht aufeinander. Ich habe das Glück, mich auf hiesige Firmen verlassen zu können. Das ist die halbe Miete.

Bei einigen Projekten lerne ich auch neue Unternehmen kennen; die Zusammenarbeit ist für beide Seiten eine Herausforderung, klappt aber in den meisten Fällen gut.

### **Welchen Einfluss haben ökologische Überlegungen auf deine Arbeit?**

In dieser Hinsicht befinde ich mich in einem Dilemma! Ich bin Teil der rasanten Bautätigkeit, die weltweit im Gange ist. Die Bevölkerung wächst und beansprucht immer mehr Boden, der der Natur endgültig entzogen wird. Darüber hinaus verursacht die Bauwirtschaft einen grossen Anteil an Treibhausgasen und erschöpft enorme Mengen an Rohstoffen.

Früher lebten fast alle Bevölkerungsschichten in kalten, zugigen und feuchten Behausungen ohne jeglichen Komfort, gebaut aus dem Material, das ihnen in ihrer nächsten Umgebung zur Verfügung stand: Naturstein und Holz, Lehm und Stroh. Wir idealisieren zwar ein Leben in der Alphütte mit Holzherd und Brunnen vor der Tür – aber nur kurzzeitig, auf Dauer ist uns das dann doch zu anstrengend.

Ich versuche, vor allem bei grossen Volumina, darauf zu achten, nachhaltige und wiederverwert-

bare Materialien einzusetzen: Holzelemente und Fassaden aus einheimischem, unbehandeltem Holz statt günstigere Aussenisolation, Recyclingbeton, Solar- und Holzenergie, begrünte Dächer.

Es braucht manchmal viel Überzeugungskraft: Holzfassaden vergrauen, die verputzte, mit Fungiziden behandelte Aussenisolation dagegen sieht lange wie neu aus.

Über die Entsorgung der heute verwendeten, problematischen Baumaterialien werden sich unsere Enkel einmal Gedanken machen müssen.

Herzlichen Dank für deine Überlegungen und Ausführungen, Roland!

Für künftige Aufgaben viel Erfolg!

*Text ds, Bilder ds und Christine Kaiser*



Ich wurde 1952 geboren und bin in der Stadt Bern aufgewachsen.

Obwohl meine Vorfahren leidenschaftliche Amateurmusiker waren und mich mein Vater früh für den Jazz begeistern konnte, erlaubten mir meine Eltern nicht, ohne seriösen Berufsabschluss Musiker zu werden. Ich suchte mir beim Berufsberater die kürzeste Lehrzeit aus und wurde Postangestellter. Gleichzeitig nahm ich Unterricht am Konservatorium und an der Jazz-Schule Bern und trat als Gitarrist und Schlagzeuger auf. Mit dem Lehrabschluss gaben sich meine Eltern zufrieden; ich hielt mich ein paar Jahre mit kürzeren oder längeren Jobs als Kellner, Heliograph und Musiklehrer schlecht und recht, aber ausgefüllt, über Wasser. Bei einem Pfadifreund mit eigener Schreinerei konnte ich mich dann zum Schreiner ausbilden lassen und nach zehn Jahren im Architekturbüro eines Musikerkollegen zum Bauleiter.

1990 machte ich mich selbständig. Seit 1998 lebe und arbeite ich in Grünen.

## Unerwartete Ereignisfälle ...

... können jederzeit und überall eintreten,  
... kommen erfahrungsgemäss anders als erwartet daher und  
... sind oft in Zeitpunkt und Ausmass nicht abschätz- oder berechenbar.

Trotzdem oder gerade deswegen ist eine gute, umfassende Vorbereitung wichtig! Ereignisse, die den Alltag unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen, sind auch bei uns möglich – auch wenn wir uns sicher fühlen.

### Allgemeines

Die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung liegt bei der zuständigen Exekutive. Auf Stufe der Gemeinde ist dies das Gemeindeführungsgremium. Zu den Aufgaben des Führungsgremiums gehört es etwa, Verhaltensanweisungen und Informationen festzulegen und der Bevölkerung mitzuteilen sowie Mittel zu organisieren und zu koordinieren. Das Regionale Führungsgremium (Bevölkerungsschutz Trachselwald PLUS) und das Gemeindeführungsgremium von Sumiswald arbeiten derzeit Vorgehensweisen und Massnahmen aus, um auf einen möglichen Ereignisfall vorbereitet zu sein.

**WICHTIG:** In einem Ereignisfall wird nach wie vor zu einem eigenverantwortlichen Handeln aufgerufen. Das Eingehen auf jeden Einzelnen wird nicht möglich sein.

Es gilt Ruhe zu bewahren und zu überlegen, in welcher Reihenfolge die erforderlichen Massnahmen zu treffen sind. Das wird vor Fehlentscheidungen schützen.

### Anlaufstelle im Ereignisfall

Unerwartete, grössere Ereignisse können den Alltag auf den Kopf stellen und Ängste auslösen. Was tun, wenn die Strom- und Telefonnetze für längere Zeit ausfallen? Wie setzen wir einen Notruf an Feuerwehr, Sanität oder Polizei ab? Wie versorgen wir uns mit lebenswichtigem Trinkwasser im Fall einer Störung der Trinkwasserversorgung?

#### Was sind Notfalltreffpunkte?

- Die Notfalltreffpunkte sind Anlauf- und Informationsstellen für die Bevölkerung in einem Ereignisfall.
- Von den im Ereignisfall besetzten Notfalltreffpunkten aus können Notrufe abgesetzt werden.
- Notfalltreffpunkte dienen bei grösseren oder längeren Krisen auch als Sammelort für Evakuierungen, als Ort für die Trinkwasserabgabe oder als Anlaufstelle für Lebensmittel, andere überlebenswichtige Güter oder für Informationen.

### Wer steckt hinter den Notfalltreffpunkten?

- Das Projekt «Notfalltreffpunkte» wurde von der Abteilung Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern in Anlehnung der bereits bestehenden Konzepte der Kantone Aargau und Solothurn und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz erarbeitet.
- Die erste Inbetriebnahme findet im Ereignisfall durch die Gemeinden Sumiswald und Trachselwald statt. Dadurch ist eine schnelle Einsatzbereitschaft gewährleistet.

### Wann kommen die Notfalltreffpunkte zum Einsatz?

- Die Notfalltreffpunkte gelangen bei einer Auslösung durch eine Amtsstelle wie beispielsweise durch das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär zum Einsatz. Die Bevölkerung wird über die App «Alertswiss» oder über das Radio informiert.



Der Notfalltreffpunkt der Gemeinde Sumiswald befindet sich in der Turnhalle Sumiswald an der Turnhallenstrasse 13. Im Ereignisfall markiert eine Fahne den Standort. Überlegen Sie, wer in Ihrer Nachbarschaft mit der Situation überfordert sein könnte, bilden Sie Seilschaften.

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.notfalltreffpunkt.ch](http://www.notfalltreffpunkt.ch).

### Bitte beachten:

Die Notfalltreffpunkte sind nicht mit einer Bewältigung von lokalen Ereignissen (wie beispielsweise Unwetter auf dem Gemeindegebiet) zu verwechseln. Für den Fall, dass die Gemeinde Sumiswald von einer lokalen Katastrophe oder Notlage heimgesucht wird, befinden sich die Treffpunkte wie bisher in der Aula Sumiswald oder Wasen.



### Stromausfall

#### Haushalte

- Die hilfreichen Informationen finden Sie unter [www.notfalltreffpunkt.ch/media/flyer-ntp\\_be-de.pdf](http://www.notfalltreffpunkt.ch/media/flyer-ntp_be-de.pdf)

#### Landwirtschaft

- Beim Ausfall der öffentlichen Stromversorgung entstehen insbesondere auch in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung Notsituationen. Mit einer Ersatzstromversorgung kann diese Situation entschärft werden, die nötigen Treibstoffe sind im Voraus bereitzustellen.
- Das Merkblatt «Ersatzstromversorgung in der Landwirtschaft» zum Beispiel gibt umfassend Auskunft: <https://oekl.at/publikationen/merkblaetter/mb96/>

#### Industrie und Gewerbe

- Die Industrie- und Gewerbebetriebe werden jeweils durch die zuständige Amtsstelle über das Vorgehen informiert.

Ein Flyer mit sämtlichen nötigen Informationen wird zu gegebener Zeit allen Haushalten zugestellt.

*Der Gemeinderat  
Das Führungsorgan*

Weitere nützliche Informationen und Links:

[www.babs.admin.ch](http://www.babs.admin.ch)  
[www.bsm.sid.be](http://www.bsm.sid.be)  
[www.bwl.admin.ch](http://www.bwl.admin.ch)  
[www.alert.swiss.ch](http://www.alert.swiss.ch)  
[www.ostral.ch](http://www.ostral.ch)



Im Dorf aufgewachsen, mit der Region verwurzelt.  
[bernerlandbank.ch/teamsumiswald](http://bernerlandbank.ch/teamsumiswald)

**Bernerland** Bank



**Professionelle Reinigung für Ihre Wohnung oder Ihr Büro?**

- regelmässige Wohnungs- / Büroreinigung
- Umzugsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Fensterreinigung aussen mit Reinwasser bis 15 Meter Höhe



Kontaktieren Sie bitte  
 Gisela Dubach,  
 Leiterin Gebäudereinigung:  
[g.dubach@dlz-sumiswald.ch](mailto:g.dubach@dlz-sumiswald.ch)

**DLZ SUMISWALD AG**  
 Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald  
 034 432 55 18 (Direktwahl)  
[dlz-sumiswald.ch](http://dlz-sumiswald.ch)



**Wyler**

Blumen · Gartenbau

**Ihr Ansprechpartner bei Wyler Gartenbau in Sumiswald:**



Markus Liechti  
 079 518 52 83



Céline Gurtner  
 079 122 47 45



Martin Siegenthaler  
 079 851 87 42



Wylergasse 3, Sumiswald  
[www.wylerblumen-gartenbau.ch](http://www.wylerblumen-gartenbau.ch)

**Schreinerei  
 K. Baumberger**



[www.schreinerei-baumberger.ch](http://www.schreinerei-baumberger.ch)  
[info@schreinerei-baumberger.ch](mailto:info@schreinerei-baumberger.ch)

**Sumiswald**

**034 431 33 11**



## Us em Läbe vo dr Frieda Schüpbach-Fuhrmann



Im November 2021 konnte Frieda Schüpbach-Fuhrmann im Alterszentrum sumia im Kreise ihrer Angehörigen ihren 100. Geburtstag feiern.

Die Feier wurde von Darbietungen der Musikgesellschaft Sumiswald umrahmt.

Die geistig frische Seniorin ist oft im Eingangsbereich des Heims anzutreffen. Sie nimmt dort jeweils in einem Sessel Platz und liest die Zeitung. Meist kommt sie jedoch nicht so sehr zum Lesen, da sie immer wieder mit Heimbewohnern oder Besuchern ins Gespräch kommt. Manchmal erkennt Frieda Besucher zwar nicht gleich, fragt aber jeweils: «Wer bist du?» – und wenn sich jemand zu erkennen gibt, freut sie sich immer sehr.

Je nach Laune beginnt Frieda auch von früher zu erzählen. Da merkt man schnell, dass sie es nicht immer leicht gehabt hat in ihrem Leben. Ihre Eltern, Fritz und Elisabeth Fuhrmann aus dem Oeschenbach, konnten etwa 1920 das Heimwesen in der Mauer kaufen. Der Betrieb war zirka acht Hektaren gross und aufwendig, weil ja alle Arbeit von Hand oder mit dem Pferd verrichtet wurde. Zudem verunfallte ihr Vater schwer und konnte etwa zwei Jahre lang nicht arbeiten. Das war für alle, vor allem für Frieda und für ihre Mutter, eine sehr harte Zeit. Die Dreissigerjahre waren ohnehin auch für die Bauern eine schwere Zeit, mit einem Milchpreis zwischen 10 und 15 Rappen pro Liter.

Ab Kriegsbeginn 1939 bekamen die von den Bauern produzierten Lebensmittel dann einen Mehrwert, fast so wie heute in Zeiten der Pandemie. Die Verwandten aus der Stadt kamen nun öfters zu Besuch und durften jeweils etwas Mehl, Gemüse oder Eier mit nach Hause nehmen ... Allerdings fehlten während der Mobilmachung dann die Arbeitskräfte auf dem Hof, auch die Pferde mussten zum Teil «einrücken». Es waren meistens die Frauen und Kinder, die die grosse Arbeit verrichten mussten.

Auch heute macht es die Seniorin noch nachdenklich, wenn sie von den alten Geschichten berichtet. Sie hätten jedoch sonst stets ein gutes Miteinander gehabt unter den Nachbarinnen und sich bei Bedarf auch gegenseitig ausgeholfen. Allerdings

bekam es Frieda offenbar schon zu spüren, dass sie auf dem kleinen Heimwesen «unter der Strasse» wohnte. Die etwas einfacheren Leute von «unter der Strasse» mussten übrigens die Schule im Kleinegg besuchen, während die etwas Bessergestellten oberhalb der Strasse bereits ab dem ersten Schuljahr im Dorf Sumiswald zur Schule gingen.

Laut einem Bericht von Lokalkorrespondent Ueli Steiner im «Unter-Emmentaler» konnte die ehemalige Bäuerin Frieda dank ihrer robusten Gesundheit und geistigen Frische bis vor drei Jahren noch weitgehend selbständig im Stöckli ihres Elternhauses in der «Mauer» wohnen bleiben. Die traditionelle Alpabfahrt der Sömmerungsrinder verfolgte die rüstige Jubilarin auch diesen Herbst – wie eh und je – in vertrauter Umgebung von der «Mauer»-Terrasse aus.

Dank einem grossen Freundes- und Bekanntenkreis wird Friedas Heimalltag, soweit möglich, durch viele interessante Begegnungen und Gespräche bereichert. Die Besuche der Gross- und Urgrosskinder sind jeweils besondere Glücksmomente.

sumia-Geschäftsführer Patrik Walther charakterisiert im erwähnten Zeitungsartikel die zweitälteste, erstaunlich vitale Heimbewohnerin folgendermassen: «Aufgrund ihrer langen Lebensgeschichte, ihrem guten Gedächtnis und ihrer Schlagfertigkeit ist Frau Schüpbach eine beeindruckend weise Persönlichkeit. Selbst in ihrem hohen Alter strahlt aus ihren wachen Augen stets eine wohltuende Prise Schalk.»

Heute geniesst es Frieda Schüpbach, umsorgt zu werden. Auch sei das Essen im sumia gut. Die stets zufriedene Frau ist jedoch dankbar für jede Abwechslung oder jeden Besuch im sumia. Sich mit ihr zu unterhalten ist zwar nicht immer einfach. Manchmal hört sie recht gut, doch gibt es auch Tage, an denen sie nicht alles gut versteht. Mit über 100 Jahren kann man da schon mal bessere oder schlechtere Tage haben ... solange es bloss mit dem Gehör nicht so gut klappt, ist dies noch nicht so schlimm. Hauptsache, Frieda hat ihre fröhliche Art nicht verloren.

*Text eus, Hans Schüpbach, Bild ds*

## Gratulationen März bis Mai 2022



13.03.22 Hedwig Mosimann-Zürcher, 3457 Wasen im Emmental



10.03.27 Paul Scheidegger, 3454 Sumiswald  
29.03.27 Hans Scheidegger, 3454 Sumiswald  
11.04.27 Röseli Kropf-Franz, 3454 Sumiswald  
17.05.27 Ruth Bracher-Zürcher, 3454 Sumiswald



01.04.32 Albert Augstburger, 3454 Sumiswald  
18.04.32 Adelheid Fankhauser-Schürch, 3455 Grünen  
06.05.32 Elsbeth Grädel-Baumgartner, 3454 Sumiswald  
14.05.32 Vreneli Widmer-Gehrig, 3439 Ranflüh



03.03.37 Mafalda Izzo-Coletta, 3454 Sumiswald  
23.03.37 Albert Käser, 3454 Sumiswald  
04.04.37 Bruno Hämmerli, 3454 Sumiswald  
16.04.37 Ulrich Eggimann, 3457 Wasen im Emmental  
17.04.37 Adelheid Schütz-Zingg, 3454 Sumiswald  
02.05.37 Margaretha Scheidegger-Reinhard, 3454 Sumiswald  
05.05.37 Friedrich Leu, 3457 Wasen im Emmental  
11.05.37 Rösli Jutzi-Friedli, 3457 Wasen im Emmental  
30.05.37 Viktor Aeschimann, 3453 Heimisbach



02.03.42 Melchior Lanz, 3455 Grünen  
23.03.42 Verena Lüdi-Feuz, 3454 Sumiswald  
26.03.42 Paul Leuenberger, 3454 Sumiswald  
04.04.42 Friedrich Lüthi, 3457 Wasen im Emmental  
11.04.42 Margrit Hirsbrunner-Fankhauser, 3454 Sumiswald  
15.04.42 Ernst Lüdi, 3454 Sumiswald  
20.04.42 Elsbeth Eggimann-Risler, 3457 Wasen im Emmental  
12.05.42 Rosa Lüthi-Geissbühler, 3457 Wasen im Emmental  
14.05.42 Margrit Röthlisberger-Rentsch, 3462 Weier im Emmental

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



**Iseli und Trachsel AG**  
**Holzbau + Bedachungen**  
**3455 Grünen-Sumiswald**

Telefon 034 431 13 10  
[www.iseliundtrachsel.ch](http://www.iseliundtrachsel.ch)

**Ihr Fachmann für alles aus Holz**

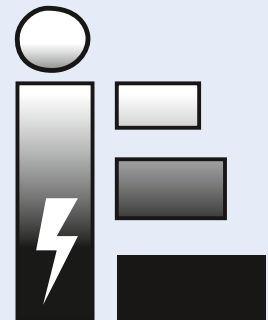


 **geprüfte Fachpartner**  
[www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch)

**iseli elektro gmbh**

eystrasse 54 a  
3454 sumiswald  
[info@iseli-elektro.ch](mailto:info@iseli-elektro.ch)

tel. 034 431 34 82  
fax 034 431 36 10  
[www.iseli-elektro.ch](http://www.iseli-elektro.ch)



**Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen**

**Immobilien ...**  
**... Vermittlung**  
**... Bewertung**  
**... Verkauf**

**Immoment**

*Liegenschaften liegen uns*

**Sarita A. Walther**  
+41 79 691 86 79

Haldenstrasse 8  
3454 Sumiswald  
[www.immo-ment.com](http://www.immo-ment.com)

**trainiq**

Fitness und  
Schmerzfrei-Zentrum

**trainiq.ch**

**T 034 530 02 11**



## Veranstaltungen März bis Mai 2022

Wann	Was	Wo	Organisator
02.03.22	Hauptversammlung Verein Familie-Träff	Landgasthof Bären	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
11.03.22 bis 13.03.	Jahreskonzert Musikgesellschaft Sumiswald	Aula Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
15.03.22	Mittagstisch für Jung und Alt	Gasthof Kreuz	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
17.03.22	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Kirchgemeinde Wasen
20.04.22	Mittagstisch für Jung und Alt	Landgasthof Bären	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
21.04.22	Ausserordentliche Gemeindeversammlung	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	Gemeinderat Sumiswald

Das Thema des Dorfgesprächs vom **10. März 2022 um 19.30 Uhr** in der Aula Oberstufenschulhaus Wasen lautet: **Lädelisterben in der Gemeinde geht uns alle etwas an.**

Themen für weitere Dorfgespräche sind via E-Mail an [gemeinde@sumiswald.ch](mailto:gemeinde@sumiswald.ch) oder telefonisch an die Präsidialabteilung zu richten (034 432 33 44).

Ob die Veranstaltungen trotz der Einschränkungen in der Corona-Zeit durchgeführt werden können, hängt von den weiteren Massnahmen des Bundesrates ab.

Informieren Sie sich bitte direkt beim jeweiligen Organisator.

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter [www.sumiswald.ch](http://www.sumiswald.ch) eingetragen und freigegeben wurden.

Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

*Heiniroth im Dezember 2017*

